Inspektionsbericht

über das Löschwesen der

Gemeinde Arlesheim.

Datum der Inspektion: 4. Oktober 1941

1. **Kommandant der Feuerwehr** *ist seit dem Jahre* **1918 Saladin Emanuel**

Geburtsdatum **1881** *Eintritt in die Feuerwehr* **1900**

Bekleidete Chargen **Spritzenchef, Oberleutnant**

Ersatzfeuerwehr-Kommandant: **--**

2. **Stellvertreter** *ist seit dem Jahre* **1941 Mengisen Albert**

Geburtsdatum **1905** *Eintritt in die Feuerwehr* **1923**

Bekleidete Chargen **Kpl., Wm., Lt.**

Ersatzfeuerwehr-Kommandant-Stellvertreter: **-**

3. **Dienst- und Ersatzpflichtdauer:**

   a) *Auszug:* **21. bis 38. Altersjahr**

   b) *Reserve:* **39. bis 42. "**

   c) *Ersatzpflichtige:* **21. bis 42. Altersjahr**

   d) *Dienstpflicht für das Kader:* **--**

4. **Steueransätze:** *von Fr. 100.—* **Einkommen** *von Fr. 1,000.—* **Vermögen**

Feuerwehr-Ersatzsteuer: **Fr -.30, Personalsteuer Fr 3.-** **Fr -.60**
Reserve die Hälfte. Maximum Fr 100.-

Armensteuer: **Fr -.25** **Fr -.50**

Gemeindesteuer: **Fr 1.50** **Fr 3.--**

Schuldenabzug: **ganz**

Vorausleistung:

5. **Organisation der Feuerwehr:** **Ersatzfeuerwehr:**

	Of.	Uof.	Rohrführer	Mannschaften	Total	Versichert	Of.	Uof.	Rohrführer	Mannschaften	Total	Versichert
Stab:	2	2		2	6							
Löschkorps:	1	2	2	21	26							
Löschzug:												
Handdruckspritze:	1	2	2	18	23							
Motorspritze:												
Leiternkorps:	1	2	2	21	26							
Rettungskorps:		1	1	14	16							
Elektrokorps:		1		5	6							
Sanitätskorps:		1		2	3							
Wachtkorps:	1			5	6							
Fuhrleute				4	4							
Luftschutz	1	2		21	24							
					140	116						

Sind Fuhrleute und Chauffeure auch versichert? **Ja**

6. **Übungen:** (*Minimalforderung: Kader 6 Std., Mannschaft 10 Std.*)	*Zahl*	*Dauer*
Offiziersrapporte:		
Kaderübungen:	7	2 Std.
Abteilungsübungen:	1	2 "
~~*Alarmübungen:*~~ Pikettübungen	1	2 "
Hauptübungen:	2 1	2½ " 3 "

7. ***Stand der Instruktion:***

Mit militärischer Pünktlichkeit meldet der Kommandant dem Inspizierenden seine Feuerwehr. Weniger Lobenswert muss der Besuch der Uebung bezeichnet werden, treten von einem Aktivbestand von 136 Mann nur 100 an. Ususgemäss wird zu Beginn dieser Haupt- oder Schlussübung das gut gepflegte Korpsmaterial und die vorbildliche persönliche Ausrüstung vom Gemeinderat, welcher fast vollzählig dem Verlauf der Uebung folgt, inspiziert.

Der schriftliche Tagesbefehl weist eine Zweiteilung auf, gruppenweises Geräteexerzieren und Hauptangriff.

Die Besichtigung der Arbeit im Gerätedienst ergibt ein anschauliches Bild vom Stand der Ausbildung des Feuerwehrmannes und von der Erteilung der Instruktion durch die Geräteführer. Mit wenig Ausnahmen beherrschen letztere formell und taktisch ihren Dienst gut, was sich auch vorteilhaft auf die Einzelausbildung auswirkt.

Der Hauptangriff, d.h. der Einsatz sämtlicher Geräte zu einer kombinierten Angriffsübung, verfolgt den Doppelzweck, einerseits die Beweglichkeit im Einsatz und Zusammenspiel der Geräte zu demonstrieren und anderseits das taktische Verständnis des Kaders und der Mannschaft zu fördern. Die Uebung verläuft programmässig und mit gutem Erfolg.Erfreulich ist die Feststellung, dass die Prinzipien der Löschtaktik, wie sie in kantonalen Kursen immer und immer wieder herausgestrichen werden, in der Feuerwehr Arlesheim Eingang gefunden haben. (Innenangriff, Verhinderung der Feuerverbreitung, kraftvolles Abdrängen des Feuers nach aussen, etc.) Es ist das sicher das Hauptverdienst des Kommandanten, Kamerad Saladin, welcher trotz der eigenen langen Erfahrung keine Gelegenheit vorübergegehen liess, sich mit den Neuerungen im Feuerwehrwesen vertraut zu machen. Es soll auch fortan sein Bestreben sein, diese Grundsätze in und auf sein flottes Kader zu verpflanzen.

Der erfreuliche Fortschritt in der Ausbildung des Kaders und der Mannschaft, der eindeutig festzustellen war- wofür wir Kamerad Saladin unsere volle Anerkennung ausspsrechen-, und das offenkundige,grosse Intresse der Behörde am Auf- und Ausbau der Feuerwehr, was wir an dieser Stelle ebenfalls verdanken möchten, sind die beste Garantie dafür, dass das Feuerwehrwesen in der Gemeinde Arlesheim stetsfort in treuer Obhut ist.

8. ***Persönliche Ausrüstung:***

Offiziere: Helm, Mütze, Rock, Hose, Gurt, Beil, Tasche, Laterne, Hydrantenplan

Unteroffiziere: Helm, Mütze, Rock, Ueberhose, Gurt, Beil, teilw. Leine und Hydrantenplan

Rohrführer: Helm, Mütze, Rock, Gurt, Beil, Ueberhose, Leine, Hilfsstrick

Mannschaften: Helm, Rock. Ueberhose, Gurt, teilweise Leine Wachtkorps nur Armbinde.

Eventuelle Zusatzausrüstungen in den einzelnen Korps:

-

9. ***Inventar der persönlichen Ausrüstung:***

-

10. ***Korpsausrüstung:***

Magazinierungsort	
Haupt-magazin	Depot Nr.

Handdruckspritzen: (Art, Alter, Schutzdecke, Reserve-Druckstange, 8 Meter Saugschläuche)

1 Abprotz-Saugspritze vom Jahre 1888, 2 Zylinder 125 mm Ø, Hubhöhe 26,5 cm = pro Hub 3,25 Liter.
4 Saugschläuche à 2,5 m = 1o Meter, 1oo mm Ø

Gemessene Leistungen:

75 Hübe sollen in der Minute 243 Liter ergeben. Die Messung ergibt dieses Quantum. Druck auf den Windkessel 9 Atm. Eine Packung des Druckhahns ist undicht.

Vacuumprobe mit den Saugschläuchen 9.oo Meter Ansaughöhe, Rückgang nach 3 Minuten auf 7,9o Meter. Probe direkt am Saugstutzen. Diese befriedigt nicht. 1 Saugventil funktioniert nicht.

Motorspritze: (Beschreibung, Leistung, Alter)

--

Gemessene Leistungen:

Remisierung des Gerätes: (Heizung, Lüftung, Pneuschoner)

	Magazinierungsort	
	Haupt-magazin	*Depot Nr.*
Handspritzen, kleine, (Kübelspritzen) –		
Handfeuerlöscher: Primus 1, Trockenlöscher 4		
Eimer: 2 Segeltucheimer		
Schlauchwagen: 4 mit Requisitenkasten und Laterne	3	D2=1
Schlauchhäspel: 3		
Schlauchkisten: 3	2	D1=1

Hanfschläuche: *kleinnormal, gute* 1o90 *Meter*

für Übungszwecke zu gebrauchen 3oo *Meter*

gummierte Hanfschläuche 6o *Meter*

Diverse:

Schlauchschlüssel: 12

Schlauchbinden: 1o

Schlauchhalter: 12

Schlauchsättel: 5

Schlauchbrücken: 2

Dichtungsringe: 3o

Dichtungsmaterial diverses: –

Hydrantenschlüssel für Oberflurhydranten: 6

für Unterflurhydranten: 2

Schieberschlüssel: –

Standrohre: *einfache* 4 *doppelte*

Teilstücke: 3 *abstellbar* – *nicht abstellbar*

Doppelvatergewinde: –

Doppelmuttergewinde: –

andere Übergangsstücke: –

Strahlrohre: 13

Mundstück ⌀	12	13	14	16	1o-18	Hänny				*mm*
einfache abstellbar			1							*Stk.*
einfache nicht abstellbar	1	1		2						”
mit wechselbarem Kaliber					7					”
mit Brause						1				”

Leinen: Absperrleinen 1o

Hilfsstricke: –

	Magazinierungsort	
	Haupt-magazin	Depot Nr.

Atemschutzgeräte:

Rauchschwämme: 9

Rauchmasken: 2

Frischluftgeräte: -

Filtergeräte: **Rauchfilter 7**

Kreislaufgeräte: (System) -

Pickel: 4

Schaufeln: 4

Spaten: -

Äxte: 1

Kärste: -

Hämmer: -

Schraubenschlüssel: -

Wasserstiefel: -

Fanons:

Sanitätsausrüstung: 2 Taschen

Beleuchtungsmaterial: 2 AGA- Scheinwerfer
3 Kerzenlaternen

Futterstock-Kontrollapparate: 1 Sonde

Private: -

Private Löscheinrichtungen: Industriegesellschaft für Schappe

Leitermaterial: Schiebleitern: Oh.Streben lo m = 2 Stk.
1 Anstelleiter 6 Meter mit " 11 & 14 m je 1 Stk.
1 3 Rad-Leiter 18 Meter

Leiter- und Gerätewagen: 2

Dachleitern: 4

Firstleitern: 2

Stockleitern: 4

Feuerhaken: -

Elektriker-Ausrüstung: 1 Wagen, 4 Pr. Steigeisen, 3 Ankereisen, 1 Vorschlaghammer, 1 Bohrer, 4 Froschklemmen, 1 Kurzschliesser, lo Klemmen, 1 Kabelscheere, 1 Schraubenschlüssel, 2 Drahtzangen, 4 Mastengurten, 3 Flaschenzüge mit Seil, 1 Ankerseil, 1 Schraubenzieher, div. Draht, 5 Stk.Gummihandschuhe.

Diverse Materialien: 1 Pikettwagen mit Zubehör,
1 Blache für den Schlauchwagen
im Depot 2, Kreuzmatt.

11. ***Magazinierungsräume:*** *(Ort und Zweckmässigkeit)*

Das Hauptmagazin befindet sich im Gebäude Nr. 6, Schulhausplatz. Dasselbe entspricht den Anforderungen.

Depot 1 befindet sich an der Fabrikstrasse Nr. 15

Depot 2 befindet sich in der Kreuzmatt (Baselstrasse.Nr.5 Waldstrasse)

12. ***Schlauchwascheinrichtung:***

Die Schläuche werden mit der Schlauchwaschmaschine gereinigt.

13. ***Trocknungseinrichtung:***

Zum Trocknen befindet sich in der Turnhalle ein Schlauchturm.

14. ***Alarmwesen:*** *(wie erfolgt der Alarm, Telephon-Pikett-Alarm, Kleinalarm, Grossalarm)*

Der Alarm erfolgt wie folgt:

Pikett: durch Telefon

Kompagnie: durch Signalhörner

15. ***Allgemeine Bemerkungen:*** *(Anträge) Dienst- und Ersatzpflicht, Organisation, Korpsmaterial, persönliche Ausrüstung, Übungsbetrieb, Bereitschaft, Alarm, Kriegsfeuerwehr etc.*

Das Material ist in gutem Zustande.

Das Depot in der Kreuzmatt sollte zum bessern Schutze ein kleines Vordach erhalten. Der stark der Witterung ausgesetzte Rolladen würde dadurch einen bessern Schutz erhalten. Dieser ist stark verrostet. Er muss neu gestrichen werden.

Datum:

Aesch und Liestal, den
4. Dezember 1941.

Unterschrift der Inspizierenden:

F. Renz, Hptm.
E. Suter

Inspektionsbericht

über die Wasserversorgung der

Gemeinde Arlesheim

Datum der Inspektion: 30. September 1941.

Brunnmeister ist seit dem Jahre 1917 Bühlmann Fritz, geboren 1883. Seit der Erstellung des Pumpwerkes im Jahre 192o besorgt er auch dieses.
Die Gemeinde liegt 28o - 39o m ü.M.

Erstellungsdatum der Wasserversorgung. Im Jahre wurden die Quellen "Gobenmatt" mit Reservoir erstellt. Im Jahre 19o7 wurden die "Tiefenthalquellen" mit Reservoir auf "Holle" gefasst resp. erstellt. Anno 1927 wurde auf "Holle"ein weiteres Reservoir gebaut. Das Pumpwerk wurde im Jahre 192o erstellt und in den Jahren 1922 und 1931 erweitert. Im Jahre 1941 ist in der Nähe des bestehenden Pumpwerkes ein neues erstellt worden.

Quellen. die Gobenmattquelle liegt ca. 45o m ü.M.

Der Erguss betrug am 3o. September 1941	18o lit/min.
Hievon müssen den Liegenschaften der Frau Kern-Alioth ¼ abgegeben werden	45 "
sodass der Gemeinde verbleiben	135 "

Der Quellschacht ist 5,6 m tief und besitzt einen ca. 12 m langen Stollen. Die Quelle söll minimal 12o lit/min und maximal bis 7ooo lit/min. fürdern. Das Wassermuss filtriert werden. Bei Niederschlägen ist es so stark infiltriert, dass es ausgeschaltet werden muss. - Unterhalb dem Hollen-Reservoir besteht eine Hochdruck-Schnellfilteranlage. Diese wurde im Jahre 1937 erstellt.
Von der Quelle im Wald bis zur Brunnstube besteht ca. 8o m lang eine Cemtenrohrleitung vom 5o cm Ø. Ab der Brunnstube bis zum Reservoir besteht eine 12o mm Gussrohrleitung.- Für den Privatanteil von Frau Kern besteht eine 7o mm Gussrohrleitung; in diese wird auch das Wasser der Privatquellen geleitet.

Die Tiefenthalquellen liegen im Tiefenthal, Gemeindebann Dornach, Duggingen und Hochwald. Höhenlagen, 46o - 51o m ü.M. Es bestehen 11 Brunnstuben und ein Sammelschacht. Quellen Nr. 3 und 12 lieferten am Inspektionstage kein Wasser. Nr. 8 und 9 sind wegen stark verunreinigtem Wasser ausgeschaltet.
Der Erguss war folgender:

Quelle	2	5 lit/min.	
"	4	9o "	
"	5	3 "	
"	6	7 "	
"	7	12 "	
"	1o	2½ "	
"	11	14 "	
Total		133½ "	Minimalquantum 125 lit/min.
			Maximalquantum 7oo "

Dieses Minimalquantum soll im Jahre 1919 festgestellt worden sein.
Die Zuleitungen von den Brunnstuben zu der Sammelbrunnstube bestehen aus Gussröhren. Die Zuleitung in die Clorieranlage auf "Holle" hat einen Ø von 125 mm und misst ca 3ooo m.
Der Zufluss konnte infolge unrichtiger Manipulation eines Schiebers nicht mit Sicherheit festgestellt werden.- Von dem Sammelbassin mit der Clorieranlage werden 5 Liegenschaften am Hollenweg direkt bedient.
Der Rest des Wassers fliesst ins Reservoir Holle alt.
Eine Tabelle über das Mittel der monatlichen Ergüsse der Quellen ist am Schlusse beigeheftet.

Reservoirs. Folgende Reservoirs dienen der Wasserversorgung Arlesheim.

Gobenmatt	412 m ü.M.	erstellt 1892	25o m3 Inhalt, wovon	2oo Feuerlöscreserve
Holle alt	412,7 "	" 19o7	35o " " "	175 "
Holle neu	4o6,9 "	" 1927	8oo " "	
			14oo m3 Inhalt,	375 Feuerlöscreserve

Sämtliche Reservoirs besitzen 2 Kammern.
Die Chlorieranlage "obere Holle", 427,95 m ü-M. wurde im Jahre 1935 erstellt und besitzt ein Sammelbassin von 9o m3 Inhalt.

Die beiden Reservoirs auf Holle stehen miteinander in Verbindung. Das obere füllt sich erst, wenn das untere vollständig gefüllt ist. Der Zufluss des Gobenmattreservoirs wird durch den Schnellfilter dem untern Hollenreservoir zugeleitet.

Hauptleitungen. Von dem untern Hollenreservoir besteht durch den Gempenweg bis zum Mühlebodenweg, 44o m lang eine 15o mm Leitung. Von hier durch den Wanngarten- Andlauerweg in die Baselstrasse besteht sie weiter bis zur Einmündung der Birseckstrasse. Eine 15o mm Leitung führt auch vom Wanngartenweg durch die Rebgasse.- Vom Sammelbassin in der obern Holle führt eine 15o mm Leitung ca. 25o m lang durch den Hollen- bis zum Finkelerweg.
Die Hauptleitung vom Gobenmattreservoir bis und mit Mühleboden hat 12o mm Ø und misst ca. 15oo m. Von hier wird es direkt dem Filter unterhalb dem Hollenreservoir zugeführt.

Das Ortsleitungsnetz hat Durchmesser von 15o - 7o mm und ist vielfach zum Ring geschlossen.

Eigene Wasserversorgungen haben folgende Liegenschaften. Frau Kern-Alioth mit 6, dazu ¼ des Gobenmattwassers. Die Liegenschaft von Sarasin- vonder Mühll und das Oekonomiegebäude Badhof. Die Quellen der beiden letztern liegt im Finkeler.

Für gewerbliche Zwecke müssen grosse Mengen geliefert werden. Während den Sommermonaten sind über 1oo Gartenhahnen angeschlossen.

Hydranten sind 89 Ueberflur und 2 Unterflur vorhanden. Diese weisen einen hydr. Druck von 2,9 - 9 Atm. auf. Druckreduzierventile sind für Neu-Arlesheim bei der Prot.Kirche im Stollenrain und an der Birseckstrasse eingebaut. Ebenso besteht eine solches für die Kreuzmatt in der Baselstrasse.

Schieber siehe Leitungsplan.

Pumpwerke. Die Gemeinde besitzt 2 Pumpwerke. Diese liegen in der Birsebene. Das ältere Pumpwerk im Jahre 192o erstellt, besitzt einen Schachtbrunnen von 2,3o m Ø mit 3 horizontalen Pumpen. Es liegt 281 m ü.M., der Pumpenhausboden 274,44 m ü.M. Sohlentiefe 264,45 m. Die Wassersäule beträgt demnach 6,95 m.
Die Leistungen und Erstellungsdaten der Pumpen sind folgende:
Pumpe 1: Sulzer, 192o erstellt, 48o lit/min. Fördermenge, 25 PS. Motor BBC. 26 Ps. 3ooo Touren, gemessene Leistung am 3o.9.41 53o lit/min.

Pumpe 2: Sulzer 1922 erstellt, 8oo lit/min, Fördermenge, 25 PS. Motor BBC. 5o PS, 29oo Touren, gemessene Leistung 87o "

Pumpe 3: Sulzer 1931 erstellt,2oo lit/min.Fördermenge,1o4 PS. Motor BBC. 11o PS, 293o Touren, gemessene Leistung 25oo "

Sämtliche Pumpen haben eine Tourenzahl von 29oo.

Das neue Pumpwerk wurde im Jahre 1941 fertig erstellt. Es besitzt einen Filterbrunnen von 2,2o m Ø mit einer Bohrlochpumpe von 2oo mm. Der Pumpenhausboden liegt auf Kote 28o,5o. Die Sohle des Pumpenhauses liegt auf 277,7, das Podest auf 272,5o, die erste Pumpenstufe auf 271 und die Sohle des Bohrloches auf Kote 263,o5. Normale Tiefe des Wasserstandes 7,5o Meter.
Die Pumpe mit Nr. 4 bezeichnet hat folgende Daten:
Sulzer Nr. 482186, 1941, Wassermenge 2,4 m3/min, Förderhöhe 17o m, Touren 1455, 11o PS., 13 Stufen.
Motor: BBC. Nr. B 49o86, 1oo PS, 1455 Touren, gemessene Leistung am Inspektionstage 27oo Lit/min.

Die Pumpen werden bei Bedarf durch die automatische Fernöffnungsanlage in Betrieb gesetzt.

Bei den Pumpversuchen vom Jahre 1938 wurde eine 2. Bohrung erstellt, die längs dem Weg an der Bahnlinie, ca. 5o m vor dem neuen Pumpwerk liegt. Das dort hervortretende Wasser wird später event. als Nebenbrunnen dem neuen Pumpwerk zugeführt.

Geförderte Wassermengen in den Jahren
1937 177 618 m3
1938 163 196 "
1939 81 535 "
1940 213 620 ". Für das Jahr 1940 wurde an Stromkosten verausgabt Fr. 4 350.70, ergibt pro m3 gefördertes Wasser 2,036 Rp. Diese Förderkosten sind im Vergleich zu andern Pumpwerken ziemlich hoch.
Seit der Inbetriebsetzung des neuen Pumpwerkes im Jahre 1941 sind dort 38 590 m3 Wasser gepumpt worden. An Strom wurden hiefür folgende Quantitäten benötigt: Hochtarif 6720 KW, Niedertarif 17 150 KW.
Die Förderleitung hat einen Durchmesser von 200 mm und misst bis zur Birseckstrasse ca. 600 Meter.

Die Fernmelde- und Fernöffnungsanlage befindet sich in der "Trotte", Ermitagestrasse Nr. 19. Die Pumpen werden je nach dem Wasserstand in den Reservoirs ein- oder ausgeschaltet.

Private Wasserversorgungsanlagen. Der Platzbrunnen auf dem Domplatz. Dieser wird von einer speziellen Quelle in der Gobenmatt gespiesen. Diese ist Eigentum der Platzbrunnengenossenschaft. Es bestehen 16 Anteile. Hievon entfallen 3 auf den Platzbrunnen. Hierüber besteht ein Generalbrunnbrief vom Jahre 1828. Der Verteilungsbrunnen befindet sich bei der Kirche. Die Zuleitung hat einen Durchmesser von 80 mm.

Das Reservoir der privaten Anlage im Finkeler liegt ca. 400 m ü.M. Die Zuleitung hat einen Ø von 70 mm. Hievon werden die Liegenschaften von Sarasin- vonder Mühll, das Oek.Gebäude des Badhofes sowie 2 Dorfbrunnen gespiesen. 3 weitere Dorfbrunnen sind an die Ortsversorgung angeschlossen.

Als weitere Wasserbezugsorte fallen in Betracht: Die Birs und der Gewerbekanal in Neu- Arlesheim.

Allgemeines: Im Jahre 1940 sind von den Quellen und dem Pumpwerk folgende Mengen Wasser der Wasserversorgung dienstbar gemacht worden:

Monat	Pumpwerk m3	Gobenmattquellen m3	Tiefenthalquellen m3
Januar	34 219	14 689	16 898
Februar	12 951	14 592	19 973
März	5 861	17 738	22 215
April	5 648	18 012	24 108
Mai	22 735	13 638	14 790
Juni	34 176	5 217	12 267
Juli	16 505	17 594	25 175
August	24 746	11 775	13 266
September	23 126	8 931	21 398
Oktober	8 451	12 871	23 678
November	10 466	9 970	23 470
Dezember	14 676	15 267	23 597
Total	213 560	160 294	240 835 = 614 689 m3.

Die Gobenmattquelle ist wie oben bereits erwähnt bei Niederschlägen ausgeschaltet.

Dieses Quantum ergibt pro Tag 1684 m3 oderpro Kopf der Bevölkerung (3220 Einwohner) 523 Liter. Dieser Verbrauch ist gross. Dieser Umstand wird auf das Nichtvorhandensein von Wassermessern zurückzuführen sein. Anderseits wird der hohe hydrostatische Druck auch an dem grossen Verbrauch schuld sein.

Das Luftventil auf "Egg" in der Tiefenthalzuleitung ist instand zu stell
Im untersten Podest des neuen Pumpwerkes ist ein Geländer anzubringen
Im alten Pumpwerk ist kein Stromzähler vorhanden. Dieser soll laut Aussagen von Brunnmeister Bühlmann im Transformatorenhaus der Elektra Birseck installiert sein.

Dieser Zustand sollte die Gemeindebehörde nicht dulden. Erstens kann über den Zählerstand keine Kontrolle geführt werden und zweitens sind die Stromverluste Transformatorenhaus- Pumpwerk durch die Gemeinde zu tragen.

Die Wartung der gesamten Wasserversorgungsanlage gibt zu keinen Bemerkungen Anlass.

Liestal, den 8. Dezember 1941.

Der Inspizierende:

E. Suter